

Stabilitas: Edelmetall- und Rohstoff-Report

Komfortable Gewinnspannen bei Goldminengesellschaften

- **Diversifikation zum US-Dollar treibt Goldkäufe der Zentralbanken**
- **Goldminengesellschaften hochprofitabel**
- **Deutlich sinkendes Angebot bei Platin und Palladium erwartet**

Bad Salzuflen, 9. August 2023 – Die Rohstoffpreise haben sich im ersten Halbjahr 2023 sehr uneinheitlich entwickelt, Zeit für ein kurzes Zwischenfazit. Der **Goldpreis** konnte in beiden wichtigen Weltwährungen auf Jahressicht leicht zulegen (5 Prozent auf Dollarbasis und 3,5 Prozent in Euro) und dies trotz des weltweit steigenden Zinsumfelds. „Der wachsende reale Kaufkraftverlust durch die hohe Inflation treibt Investitionen in Gold, d.h. der Inflationsschutz spielt bei Investitionsentscheidungen im Edelmetallbereich im Moment eine große Rolle“, erklärt Martin Siegel, Geschäftsführer der Stabilitas GmbH. „Es gibt aber auch gegenläufige Entwicklungen: die schwächelnde Weltwirtschaft begünstigt Goldverkäufe und teilweise sind Gewinnmitnahmen ebenfalls attraktiv. Schließlich hat sich der Goldpreis in den letzten Jahren sehr gut entwickelt.“ Letztlich dürfte sich nach Meinung von Siegel die private Goldnachfrage für den Rest des Jahres insgesamt neutral halten. Anders sieht es bei den Zentralbankkäufen aus. „Wir beobachten im Moment Bestreben nach einer stärkeren Diversifikation zum US-Dollar, insbesondere Seitens der Zentralbanken aus Russland und China, daher ist hier mit einer weiterhin hohen Nachfrage zu rechnen“, so Siegel.

Beim **Silberpreis** bestimmt die Investorennachfrage das Geschehen und überlagert die Industrienachfrage. Dabei verläuft der Silberpreis weitgehend parallel zum Goldpreis, aber mit einem Hebel in beide Richtungen. „Wir sehen für den Goldpreis einen fairen Wert von 2.300 US-Dollar. Im Windschatten von Gold sollte der Silberpreis auf 30 US-Dollar steigen können“, sagt Rohstoffexperte Siegel.

Auf der Angebotsseite läuft die Goldproduktion weltweit auf Hochtouren. **Minengesellschaften** können komfortable Gewinnspannen von bis zu 30 Prozent realisieren. „Wir gehen davon aus, dass die Produktionskosten aufgrund der weltweit gesunkenen Energiepreise weiter zurückgehen, sodass die Profitabilität der Gesellschaften selbst bei

einem etwas rückläufigen Goldpreis erhalten bleibt. Dies gilt für Minenbetreiber weltweit“, sagt Siegel. Die Silberproduzenten dagegen sind momentan in einer schwierigeren Situation, da sie bei dem aktuellen Silberpreis von 23 US-Dollar je Feinunze kaum Gewinne machen. Die fundamentalen Bedingungen sollten sich aber mit steigendem Silberpreis verbessern.

Die Preise für **Platin** und **Palladium** sind in diesem um 12 bzw. 28 Prozent gefallen. Russland hat den Markt trotz der westlichen Sanktionen als weltweit größter Palladiumproduzent anhaltend gut versorgt und Südafrika ist als größter Platinproduzent trotz der Energieknappheit nicht ausgefallen. „Die globale Nachfrage nach Katalysatoren ist aufgrund der lahmen Weltwirtschaft aber stark zurückgegangen, sodass mittlerweile auch die Produzenten gegensteuern und die Produktion zurückfahren“, so Siegel. „Wir werden hier in den kommenden Jahren mit einem deutlich sinkenden Angebot rechnen müssen, so viel ist sicher.“

Die Basismetalle hängen ebenfalls klar an der globalen Konjunktur und entwickelten sich in diesem Jahr stark rückläufig. Der **Nickelpreis** ist auf Jahressicht um etwa 30 Prozent gesunken. **Blei** reduzierte sich um 8 Prozent. Der Preis für **Aluminium** notiert um 6 Prozent und für **Zink** um 17 Prozent niedriger. Der Preis für das Industriemetal **Kupfer** bewegte sich mit einem Gewinn von 1 Prozent stabil. „Wir gehen davon aus, dass Basismetalle in den nächsten Monaten weiter unter Druck geraten. Auch wenn die Investoren bereits sinkende Zinsen antizipieren, was man gut an den Aktienmärkten ablesen kann. Ein Ende des Zinsauftriebs wäre zwar langfristig gut für Basismetalle, sie reagieren aber im Konjunkturzyklus zeitverzögert auf ein Anspringen der Industrienachfrage“, so Martin Siegel.

Der **Ölpreis** ist wie Basismetalle absolut konjunkturabhängig. „Es kommt aber hinzu, dass Investitionen vor ein bis zwei Jahren deutlich zurückgefahren wurden und die OPEC die Produktion in diesem Jahr ebenfalls gedrosselt hat, was stabilisierend auf die Preise wirkt“, sagt Siegel. Folglich hat sich der Preis der Sorte Brent-Öl in diesem Jahr seitwärts entwickelt. „Wir erwarten auch bis Jahresende keine großen Bewegungen in die eine oder andere Richtung“, so Siegel.

Fondsname	Wertentwicklung in Prozent			Anlagefokus
	1 Monat /	1 Jahr /	5 Jahre	
STABILITAS–PACIFIC GOLD+METALS ISIN P-Tranche: LU0290140358	+2,36	-5,78	+51,13	Gold
STABILITAS–SILBER+WEISSMETALLE ISIN P-Tranche: LU0265803667	+3,97	-9,98	+47,30	Silber, Weißmetalle
STABILITAS–GOLD+RESCOURCEN SPECIAL SITUATIONS ISIN P-Tranche: LU0308790152	-2,68	-15,86	+67,46	Spezialsituationen Gold und Basismetalle

* Stichtag: 31.07.2023

Über Stabilitas GmbH

Die Investmentboutique Stabilitas GmbH hat sich auf die Beratung von Edelmetallinvestments spezialisiert. Seit Unternehmensgründung im Jahr 2006 berät das Unternehmen die auf den Minensektor ausgerichteten Stabilitas-Edelmetallfonds, die unter der Kapitalanlagegesellschaft IPConcept (Luxemburg) S.A. verwaltet werden. Hierzu zählen der STABILITAS–PACIFIC GOLD+METALS sowie die Spezialfonds STABILITAS–SILBER+WEISSMETALLE sowie der STABILITAS–GOLD+RESCOURCEN SPECIAL SITUATIONS.

Pressekontakt

Instinctif Partners

Alexandra Zahn

Tel: 0173 / 686 80 37

Mail: alexandra.zahn-kolechstein@instinctif.com

Disclaimer: Sämtliche Informationen dienen nur zur allgemeinen Information und nicht zur Beratung des Nutzers und stellen keine Aufforderung und/oder Anleitung und/oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren jeglicher Art dar. Die Stabilitas GmbH ist ein vertraglich gebundener Vermittler nach § 3 Abs. 2 WpIG der CapSolutions GmbH.